

ZUM WIENER PROGRAMM

Beliebte Musiker, die nur gehört werden



Lichtbild „Kleines Kino- und Radio-Blatt“

Wir stellen vor: Das Kleine Orchester des Reichssenders Wien. Am Dirigentenpult Heinz Sandauer

Begegnungen mit Deutschen in aller Welt

Es spricht Colin Roß

Freitag, 10. Juni, 19.10 Uhr

„Es ist ja nicht das erstemal, daß ich über diesen Sender spreche, es ist nicht das erstemal, daß ich zu einem Thema spreche, das mir so besonders am Herzen liegt, das Auslandsdeutschtum und meine Begegnungen mit ihm in aller Welt. Aber es ist das erstemal, daß ich, ja, sagen

wir ruhig, so bewegt und so ergriffen dazu spreche. Denn wenn man in dieser Stadt geboren ist, in ihr aufgewachsen und fleißig, wo man auch immer sein möchte, mit dem Herzen an ihr hing, dann ist es, und wird es wohl immer sein, eine Erschütterung, in sie zurückzukehren, jetzt, wo sie wieder deutsch ist.“

Mit diesen Worten leitet Colin Roß seinen Vortrag ein. Er erzählt von den Erlebnissen mit den Menschen deutschen Blutes in der Welt draußen. Deutsches Blut ist ja seit Jahrhunderten freigebig in alle Welt geflossen, die besten Kräfte sind oft abgewandert, wurden aufgefressen von fremdem Boden und Volkstum. Heute aber erleben wir das Bewußtwerden des gleichen Blutes aus sich heraus, und der Weltreisende fühlt sich so oft wie daheim, wenn er auslandsdeutsche Feste mitfeiern kann, wenn er das Zusammenhalten dieser Menschen, ihr starkes inneres Miteinander erkennt. Darüber hinaus konnte Colin Roß auf seinen Reisen eines erleben: Zwischen den früheren Österreichern und den Auswanderern des Altreiches war der Anschluß längst vollzogen, das deutsche Blut hatte in der neuen Heimat zueinandergefunden. Colin Roß, ein später Nachkomme des schottischen Seefahrers und Weltreisenden, durfte dies alles erleben. Seit 30 Jahren ist er unterwegs, Menschen und Länder, Staaten und Völker zu studieren. Afrika und Asien, Australien und Amerika, die Meere und Ozeane hat er vielfach durchquert, das Leben der Primitiven ist ihm so wenig fremd wie die verschollenen alten Kulturen und die



Dr. Colin Roß

Hochleistungen neuzeitlicher Industrie. So könnte man Roß als einen der besten Kenner der Weltlage bezeichnen, da ihm die treibenden Kräfte des Weltgeschehens wohl vertraut sind und er die Brennpunkte der Weltpolitik, die Räume, in denen das Geschehen der nächsten Jahrzehnte sich vorbereitet, aus unmittelbarer Nähe studiert hat. Überall auf seinen Fahrten über die Erde ist Dr. Roß auch deutschen Menschen begegnet, hat er die Verbindung dieser fernen Kolonisten mit dem Mutterland gestärkt und vom Deutschtum in aller Welt den aufhorchenden Volksgenossen Kunde gegeben.

Als Kopffäger unter Kopffägern

Es spricht Dr. Christoph Furer-Haimendorf

Montag, 6. Juni, 18 Uhr

Der bekannte Wiener Völkerforscher Dr. Christoph Furer-Haimendorf unternahm in den Jahren 1936/37 eine Reise durch unbekannte Berge zwischen Assam und Birma. „Dabei hatte ich“, erzählt der Forscher, „von dem Kopfbaum eines feindlichen, von seinen Bewohnern verlassenen Dorfes etliche noch leidlich frische Menschenköpfe heruntergenommen, um sie als Museumstücke nach Europa zu bringen. Bei den Konhak-Nagas wurde ich nun als erfolgreicher Kopffäger gefeiert. Aus zahlreichen Dörfern kamen Abgesandte, um Teile der vielbegehrten Köpfe zu erbitten. Denn nach dem Glauben der Nagas steckt in jedem Kopf eine zauberhafte Kraft, die dem Dorfe zu-



Privataufnahme

Der Vortragende mit einem Eingeborenenhäuptling im Patkoigebirge in Nordostindien

gute kommt, in dem er aufbewahrt wird. Mit meinem kostbaren Gut zog ich von Dorf zu Dorf, überall mit Jubel empfangen. Selbst mit den kleinsten Stüben hielten die Leute die vollen Kopffägerzeremonien ab. Durch die Teilnahme an